INFORMATIONEN ZUM TEXT

Die Apostelgeschichte ist der zweite Teil eines zweibändigen Werkes. Das Lukasevangelium und die Apostelgeschichte stammen vom selben Verfasser. Das Werk von Lukas endet nicht einfach mit Lk 24, sondern geht darüber hinaus. Vieles, was im Evangelium angekündigt wird, findet seine Erfüllung in der Apostelgeschichte und nicht erst „am Ende der Zeiten“. Umgekehrt spiegeln sich im Lukasevangelium spätere Erfahrungen der jungen christlichen Gemeinden. So auch in der Aussendungsrede Jesu, die Schwierigkeiten und Erfahrungen der Jüngermission aus späterer Zeit verarbeitet.
In der Textüberlieferung schwankt die Zahl der gesandten Jünger: 70 oder 72. Beide Zahlen symbolisieren eine Gesamtheit: 70 Mitglieder der Familie Jakobs zogen nach Ägypten (Ex 1,5), 70 Älteste besteigen mit Mose und Aaron den Gottesberg (Ex 24,1). 72 Völker zählt der griechische Text in Gen 10.
Der Text spiegelt in vielen Formulierungen die Dringlichkeit und den Ernst der Nachfolge. Die „Ernte“ begegnet bei den alttestamentlichen Propheten als Bild für das Gericht Gottes (Hos 6,11; Jes 17,5). Eine Ausrüstung für den Weg der Jünger gibt es nicht. Die fehlenden Schuhe erinnern an den Täufer und Umkehrprediger Johannes. Das Grußverbot ist eigentlich ein Besuchsverbot. Das griechische Wort für „jemanden grüßen“ heißt auch „jemanden besuchen, bei jemandem eintreten“.
Die Nachfolge duldet keine Verzögerung. Mit „Haus“ ist nicht allein das Gebäude, sondern das soziale Gefüge der Großfamilie gemeint, das in der Antike eine wichtige Basis für die Annahme des Christentums war. Das Ziehen von Haus zu Haus kommt eher einem Betteln gleich und ist für die Verkündigung unpassend.
Die Verkündigung des Reich Gottes hat für die, die sie annehmen, heilenden und rettenden Charakter („Frieden“, „Heil“). Für die, die sie ablehnen, bedeutet sie Gericht. Die Wehe-Rufe sind in der prophetischen Gerichtsrede beheimatet (Jes 5).
Chorazin und Betsaida sind Dörfer in der Umgebung von Kafarnaum, wo Jesus wohl am meisten gewirkt hat. Die Einwohner haben offensichtlich die Botschaft Jesu verworfen.

Die Apostelgeschichte | © Katholisches Bibelwerk e. V. | www.bibelwerk.de | bibelinfo@bibelwerk.de | Foto: © phanuwatnandee/Fotolia

Lectio DIVINA

Bibel lesen mit Herz und Verstand

11

AUSGESANDT

Lukas 10,1–16

LIED

„Vertraut den neuen Wegen“
„Möge die Straße uns zusammenführen“

LUKAS 10,1–16

1 Danach suchte der Herr zweiundsiebzig andere aus
und sandte sie zu zweit voraus in alle Städte und Ortschaften,
in die er selbst gehen wollte.

2 Er sagte zu ihnen:
Die Ernte ist groß, aber es gibt nur wenig Arbeiter.
Bittet also den Herrn der Ernte, Arbeiter für seine Ernte auszusenden.
3 Geht! Siehe, ich sende euch wie Schafe mitten unter die Wölfe.
4 Nehmt keinen Geldbeutel mit, keine Vorratstasche und keine Schuhe!
Grüßt niemanden auf dem Weg!
5 Wenn ihr in ein Haus kommt, so sagt als erstes:
Friede diesem Haus!
6 Und wenn dort ein Sohn des Friedens wohnt, wird euer Friede auf ihm ruhen,
andernfalls wird er zu euch zurückkehren.
7 Bleibt in diesem Haus, esst und trinkt, was man euch anbietet;
denn wer arbeitet, ist seines Lohnes wert.
Zieht nicht von einem Haus in ein anderes!
8 Wenn ihr in eine Stadt kommt und man euch aufnimmt, so esst,
was man euch vorsetzt.
9 Heilt die Kranken, die dort sind, und sagt den ihnen:
Das Reich Gottes ist euch nahe.

10 Wenn ihr aber in eine Stadt kommt, in der man euch nicht aufnimmt,
dann geht auf die Straße hinaus und ruft:
11 Selbst den Staub eurer Stadt, der an unseren Füßen klebt,
lassen wir euch zurück; doch das sollt ihr wissen:
Das Reich Gottes ist nahe.
12 Ich sage euch:
Sodom wird es an jenem Tag erträglicher ergehen
als dieser Stadt.
13 Weh dir, Chorazin! Weh dir, Betsaida!
Denn wenn in Tyrus und Sidon die Machttaten geschehen wären, die
bei euch geschehen sind – längst schon wären sie in Sack und Asche
umgekehrt.
14 Doch Tyrus und Sidon wird es beim Gericht erträglicher ergehen als euch.
15 Und du, Kafarnaum,
wirst du etwa bis zum Himmel erhoben werden?
Bis zur Unterwelt wirst du hinabsteigen!
16 Wer euch hört, der hört mich, und wer euch ablehnt, der lehnt mich ab;
wer aber mich ablehnt, der lehnt den ab, der mich gesandt hat.

LESESCHLÜSSEL FÜR Lk 10,1–16

Ich lese den Text:
Lesen Sie den Aussendungsbericht aus Ihrer Leseerfahrung der Apostelgeschichte:

- Welche Erfahrungen haben die Jünger in der Apostelgeschichte gemacht?
- Wo haben sie Vollmacht erfahren, wo haben Sie Grenzen erfahren?
- Fällt von der Sendungsrede Jesu her noch einmal ein neues Licht auf die Apostelgeschichte?
- Was ist eingetroffen, was steht noch aus?

Der Text liest mich:

- Ich schaue auf mein eigenes Leben als vom Evangelium berührter Mensch: Wohin bin ich gesandt? Wo erfahre ich Vollmacht? Wo erfahre ich Grenzen? Wo kommt die Kraft her?
- Welche Impulse erwachsen aus der Sendung Jesu für die Christen heute? Worauf könnten Kirche und Gemeinde noch einmal anders schauen, als sie es bisher tun?

ZUM WEITERLESEN

- Herausforderungen der Nachfolge: Lk 9,1–6; 9,51–62